

## Pflanzenstärkungsmittel selbst gemacht

Diesen Satz dürfte wohl jeder biologisch gärtnernde Gartenfreund kennen: „Pflanzensäfte geben Pflanzen Kräfte“. Denn gerade im naturverträglichen ökologischen Pflanzenschutz haben vorbeugende Maßnahmen eine große Bedeutung. In der Natur und im Garten finden Sie zahlreiche Helfer, mit denen Sie Ihre Pflanzen stärken und Krankheiten vorbeugen können.

Doch aufgepasst! In vielen Ratgebern stehen Rezepte zur Herstellung von Brühen, Tees und Jauchen, die der Bekämpfung von Schädlingen dienen. Und auch wenn sich diese bereits im Öko-Landbau bewährt haben, sind sie streng genommen als Pflanzenschutzmittel anzusehen. Sie selbst sollten daher nur Mittel zubereiten, die nicht gezielt zur Tötung von Schädlingen eingesetzt werden.

### Frisch oder getrocknet

Verwenden können Sie entweder Pflanzen aus Wildsammlung, außer sie stehen an einer vielbefahrenen Straße, oder Kräuter aus eigenem Anbau. Bitte schauen Sie sich dafür vorab jedoch die Regelungen für Wildkräuter in Ihrer Gartenordnung an. Dass Sie keine kranken Pflanzen verwenden, sollte selbstverständlich sein. Aber sammeln Sie besser auch keine bereits samenden Exemplare, da sonst die Spontanvegetation von Wildkräutern in Ihrem Garten droht.

Nutzen Sie nach Möglichkeit bevorzugt frisches Pflanzenmaterial, da bei Trocknung und längerer Lagerung die Wirksamkeit etwas nachlassen kann. Allerdings sind einige Pflanzen nicht immer frisch verfügbar. Den Ackerschachtelhalm sollten Sie z.B. im Sommer ernten und trocknen, da er meistens im Frühjahr zum Einsatz kommt. Falls Sie den Aufwand scheuen, können Sie auch im Handel die entsprechenden Pulver und Konzentrate bekommen.

### Die richtige Zubereitung

Die Zubereitung ist relativ einfach, unterscheidet sich allerdings je nach Endprodukt (siehe Tabelle). Achten Sie beim Ansetzen der Jauche auf ein passendes Gefäß. Hier haben sich Fässer aus Holz oder Kunststoff sowie Steingutgefäße behährt. Behälter aus Metall kommen wegen der Korrosion nicht infrage.

Wenn Sie kein Freund von genauem Abmessen nach Grundrezeptur sind, gilt für das Füllen folgende Faustformel: Füllen Sie das Gefäß zu Zweidrittel mit frischem, zerkleinertem Pflanzenmaterial und gießen Sie anschließend mit Regenwasser bis eine Handbreit unterm Rand auf. Falls Sie nicht ausreichend Regenwasser zur Verfügung haben, können Sie auch abgestandenes Brunnenwasser verwenden. Fügen Sie zum Schluss noch eine Handvoll Gesteinsmehl bei, das beugt unliebsamen Gerüchen vor, und rühren Sie alles kräftig um.

Ein aufgelegtes Drahtgitter schützt Tiere vor dem Ertrinken. Alternativ können Sie auch einen rauen Ast hineinstellen oder ein Schwimmbrettchen verwenden. Keinesfalls dürfen Sie das Behältnis luftdicht verschließen, da Sauerstoff für den Zersetzungsprozess benötigt wird. Der Standort sollte zur schnelleren Gärung zudem direkt in der Sonne sein.

Seihen Sie vor dem Ausbringen alle Zubereitungen sorgfältig mit einem Feinsieb oder Filtertuch ab, damit Düsen und Gießköpfe nicht verstopfen. Die Gärungsrückstände sind wertvolles Mulch- oder Kompostierungsmaterial. So können Sie die kostenlose Kraft der Natur zum Wohle Ihrer Pflanzen nutzen!

Quelle: Gartenfreund Mai 2021

Grundrezeptur	Herstellung	Anwendung
Kaltwasserauszug	Kräuter zerkleinern und 24 h einweichen lassen, anschließend absieben	unverdünnt oder 1:1
Brühe	Material einweichen (häufig 24 h). 30 min. kochen und nach dem Abkühlen absieben	1:5 bis 1:20
Tee	Kräuter mit kochendem Wasser übergießen. 15 min. mit Deckel ziehen lassen und nach dem Abkühlen absieben	unverdünnt bis 1:20
Jauche	Pflanzen zerkleinern und mit Wasser auffüllen, 7-14 Tage (je nach Temperatur) unter täglichem Umrühren stehen lassen, bis sie nicht mehr schäumt, anschließend absieben	an der Wurzel 1:10, auf dem Blatt 1:50
Alkoholtinktur	Frisches Kraut und Alkohol (mind. 40 Vol. %) im Verhältnis 1:10 im durchsichtigen Glas ansetzen und 4 Wochen in die Sonne stellen, dann absieben, kühl und lichtgeschützt aufbewahren	unverdünnt

## Brennnesseljauche



**Zubereitung:** Nach Grundrezept, 1 kg frische oder 200 g getrocknete Blätter auf 10 l Wasser.

**Verwendung:** Zur Stärkung und Kräftigung der Pflanzen in einer 1:10 Verdünnung an die Wurzel gießen, als nicht lang vorhaltende Schnellmaßnahme in einer 1:50 Verdünnung (bei bedecktem Himmel) auf die Blätter sprühen.

**Inhaltsstoffe:** Wichtige Nährstoffe wie Stickstoff, Phosphor, Calcium, Eisen, Magnesium sowie verschiedene Säuren, Vitamine und Enzyme

## Ackerschachtelhalmbrühe



**Zubereitung:** 100 g getrocknetes Kraut über 24 Stunden in 5 l kaltem Wasser einweichen, danach 30 Minuten kochen.

**Verwendung:** In einer 1:5 Verdünnung als Knospen-, Blatt- oder Bodenspritzung mit einem Drucksprüngerät ausbringen. Zur Kräftigung des Pflanzengewebes und zur Vorbeugung gegen Pilzkrankheiten, insbesondere im Frühjahr. Am besten bei sonnigem Wetter ausbringen, da bei Regen Auswaschungsgefahr besteht.

**Inhaltsstoffe:** Reich an Kieselsäure, Flavonoiden und Kalium sowie Mineralstoffen und weiteren Spurenelementen.

## Meerrettichtee

**Zubereitung:** Konzentrierten Tee aus einem Teil getrockneten Blättern und zwei Teilen Wasser nach Grundrezept herstellen.

**Verwendung:** Zur Stärkung und Vorbeugung gegen Monilia-Fruchtfäule und -Spitzendürre (vor allem bei Sauerkirschen). Im Frühjahr 1:5 verdünnt als Baum- und Blütenspritzung aufbringen.

**Inhaltsstoffe:** Ätherische Öle sowie Kalium- und Schwefelverbindungen.

## Beinwelljauche

**Zubereitung:** Nach Grundrezept, 1 kg frische oder 200 g getrocknete Blätter auf 10 l Wasser. Achtung: Jauche wird nach zwei bis drei Tagen schleimig!

**Verwendung:** 1:10 verdünnt an die Wurzeln gießen. Gut für starkzehrende Pflanzen wie Tomaten, Kohl und Sellerie. Fördert die Frucht- und Knollenbildung. Kann gut mit Brennnesseljauche gemischt werden.

**Inhaltsstoffe:** Viel Stickstoff und Kali, Gerb- und Schleimstoffe, Alkaloide und Mineralstoffe.



## Kamillen-Tee

**Zubereitung:** Aus den getrockneten Blüten der Echten Kamille einen Tee nach Grundrezept herstellen.

**Verwendung:** Unverdünnt als Samenbeize zur Vorbeugung von Fäulnis (in nassen Jahren). Besonders für Kreuzblütler und Hülsenfrüchte geeignet. Die Samen 20–30 Minuten im Tee baden und anschl. im Schatten trocknen lassen. Die Aussaat muss dann binnen zwei Tagen erfolgen.

**Inhaltsstoffe:** Flavone, Azulen, Bitterstoffe und Cumarinderivate



## Magermilch

**Zubereitung:** Rohmilch oder Molke 1:1 mit Wasser verdünnen.

**Verwendung:** Zur Stärkung und Vorbeugung gegen Blattkrankheiten an Tomaten. Die ganze Pflanze einmal pro Woche mit der Lösung benetzen.

## Kohl-Jauche

**Zubereitung:** Aus frischen Blättern nach Grundrezept herstellen.

**Verwendung:** Bei vorhandener Kohlhernie unverdünnt in der Fläche ausbringen. Dieser dauerhafte Schleimpilz wird so aus den tieferen Schichten gelockt. Wirkt aber nur, wenn der Pilz anschl. keine Wirtspflanzen aus der Familie der Kreuzblütler findet. Kann außerdem in 1:5 Verdünnung zur Kräftigung von Jungpflanzen genutzt werden.

**Inhaltsstoffe:** Viele Spurenelemente und Mineralstoffe wie Kalium, Magnesium, Schwefel, Eisen als auch Vitamine, organische Säuren und Bitterstoffe

## Eberraute-Alkoholtinktur

**Zubereitung:** Nach Grundrezept.

**Verwendung:** Zur Geruchsirritierung von Insekten, insbesondere von Kohlweißling. Tinktur regelmäßig auf flatternde Stofftücher (rings um das Beet verteilt) träufeln.

**Inhaltsstoffe:** Reich an ätherischen Ölen (vor allem Cineol und Thujon) sowie Bitterstoffen.

## Rhabarber-Jauche

**Zubereitung:** Aus frischen Blättern nach Grundrezept herstellen.

**Verwendung:** In 1:5 Verdünnung zur Bodenvorbereitung bei Kohlhernie-gefährdeten Pflanzen (besonders Kohlrabi und alle Kohlarten).

**Inhaltsstoffe:** Glykoside und Oxalsäure

## Holunder-Jauche

**Zubereitung:** Aus frischen Blättern und Blüten nach Grundrezept herstellen.

**Verwendung:** Zur Vergrämung von Wühlmäusen die Jauche unverdünnt in die Laufgänge gießen und die Ausgänge danach schließen (Verdunstung).

**Inhaltsstoffe:** Verschiedene ätherische Öle



Carsten Siemering, Fachberater des Landesverbandes der Gartenfreunde Bremen